

**FIS TV PRODUKTIONSRICHTLINIEN
FÜR FIS WELTCUP /
FIS WELTMEISTERSCHAFTEN**



INTERNATIONALER SKI VERBAND

FIS TV Produktionsrichtlinien

INHALT

	<i>Seite</i>
Generelles	2
TV Kooperation/TV Gestaltung/TV Standards	3-17
TV Standards pro Disziplin	
für Alpin	AL 1-12
für Langlauf	LL 1-6
für Skispringen	JP 1-7
für Snowboard	SB 1-6
für Freestyle	FS 1-2
Weitere Profilierung/Ideen	
für die TV Übertragungen / TV Produktion	Profil 1-3

Internationaler Ski Verband
Blochstr. 2, CH- 3653 Oberhofen/Thunersee
Tel.: +41 33 244 61 61; Fax: +41 33 244 61 71; mail@fiski.ch,
FIS Website: www.fis-ski.com
Kontaktperson: Christian Knauth, Marketing/Kommunikations Direktor

FIS TV Produktionsrichtlinien

GENERELLES

Kooperation - Qualität

Der Internationale Ski Verband und die nationalen Skiverbände sind an einer engen Kooperation mit den TV Stationen, speziell mit den jeweiligen Hostbroadcastern sehr interessiert und garantieren die entsprechende Unterstützung.

Die Qualität des Sportes, aber speziell auch der TV Produktionen sind unser aller Interesse. Die FIS Marketing Abteilung hat diese "FIS TV Standards" pro Disziplin und die "TV Kooperations Richtlinien" in Zusammenarbeit mit TV Experten von verschiedenen Ländern erarbeitet, welche vom FIS Vorstand genehmigt wurden.

Diese Richtlinien sind verpflichtend und müssen eingehalten werden, insbesondere von den HBCn in deren Planung und Umsetzung.

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Weitere Ergänzungen und Vorschläge können Sie schriftlich bei uns deponieren.

Wir freuen uns auf eine gute Kooperation und eine qualitativ hochstehende Umsetzung.

Christian Knauth
Marketing/Kommunikation Direktor

FIS TV Produktionsrichtlinien
TV Kooperation / TV Gestaltung / TV Standards

1. WERBUNG / TV PLANUNG

1.1 Allgemeines für die verbindlichen FIS Vorgaben

Das Fernsehen trägt sehr wesentlich zur Publizierung des Sportes bei und ist auch ein wesentliches Element im Zuge des Marketingkonzeptes. Der Hostbroadcaster (HBC) ist für die gute TV Produktion verantwortlich und arbeitet eng mit dem Organisator sowie der FIS zusammen.

1.2 FIS Werberichtlinien

Die jeweils aktuellen "FIS Werberichtlinien" sind die Basis der Werbemöglichkeiten im Wettbewerbsgelände bzw. TV-Bereich.

Diese Vorgaben enthalten allgemeine Werbegrundsätze, Werbepunkte für alle FIS Disziplinen und eine genaue Beschreibung der Werbemöglichkeiten pro einzelne Disziplin.

Die Organisatoren, die eine Veranstaltung im Auftrag des Internationalen Skiverbandes (FIS) und ihres nationalen Verbandes durchführen, sind für die Einhaltung dieser Werberichtlinien allein verantwortlich. Beanstandungen und Beschwerden können beim jeweiligen nationalen Skiverband oder beim Internationalen Ski Verband eingebracht werden und bei Verstößen können die Organisatoren sowohl vom FIS Vorstand als auch vom zuständigen nationalen Verband haftbar gemacht werden.

1.3 Absprachen pro Ort

1.3.1 OK Besprechung / TV Inspektion

Frühzeitig - nach Möglichkeit im Sommer - vor der Veranstaltung ist mit dem jeweiligen FIS Chef Renndirektor eine Organisationsbesprechung für den FIS Weltcup durchzuführen. An diesem Gespräch sollten unbedingt Repräsentanten des HBC und der Vermarktungsagentur teilnehmen, um Punkte wie Kameraposition und allfällige Spezialwünsche für spezielle TV-Darstellungsformen, Startintervall usw. gemeinsam zu beraten.

Zu einer eigenen TV-Begehung muss auch der FIS Chef Renndirektor bzw. FIS Renndirektor eingeladen werden, oder es sollte unbedingt das TV Begehungsprotokoll an den FIS Verantwortlichen übermittelt werden.

FIS TV Produktionsrichtlinien
TV Kooperation / TV Gestaltung / TV Standards

1.3.2 Check der Werbung

Basis in Bezug auf die Werbemöglichkeiten sind die FIS Werberichtlinien einerseits, sowie die sport-sicherheitstechnischen Aspekte andererseits.

Dies bezieht sich insbesondere auf die Kamerastandorte, die Anbringung der Werbeflächen und die Anbringung spezieller Werbeelemente, z.B. Ballonwerbung im Umfeld des Wettkampfbereiches.

Die jeweiligen - laut FIS Kalender - festgelegten Organisatoren haben für die von ihnen organisierten Alpinen Ski Wettkämpfe mit dem HBC, der Vermarktungsagentur sowie der FIS vor Ort bei Alpinen FIS Weltcups vor dem ersten Training beim Abfahrtslauf und bei Kurssetzung beim Super-G, Riesenslalom und Slalom einen letzten Check aller mit Werbung zusammenhängende Punkte definitiv zu klären.

Beim Skispringen, Langlauf, Freestyle und Snowboard ist diese Abklärung 24 Stunden vor Wettkampfbeginn durchzuführen.

1.4 Sportstätte (speziell im Alpinen und Snowboard Bereich)

1.4.1 Platzierung der Werbebanden

Der Organisator ist verpflichtet und die Vermarktungsagentur muss sicherstellen, dass Werbebanden auf der Rennstrecke an leicht brechbare Rahmen oder leicht brechbare Plastikstangen aus splitterfreiem Material angebracht sind, die etwa 150cm aus dem Schnee ragen.

Wo immer auch Werbebanden im Wettkampfbereich befestigt werden, sind ausreißbare Gummikabelbinder zu verwenden, wobei die Werbebanden Ösen aufzuweisen haben.

1.4.2 Aufblasbare Werbung / Inflatables

- im Bereich von Sicherheitsvorkehrungen und zwischen diesen ist nicht gestattet,
- darf nur in Berücksichtigung eines Sicherheitsabstands von der Wettkampfstätte, d.h. mind. 8-12m entfernt, platziert werden,
- darf nur in Absprache mit dem FIS Chef-Renndirektor, FIS Renndirektor oder dem FIS Marketing-Beauftragten sowie dem HBC und Organisator platziert werden,
- muss am Tag vor dem Rennen zur gemeinsamen Abnahme des Standortes platziert sein.

Bei Abfahrtswettkämpfen müssen die Werbeeinrichtungen vor dem 1. Training platziert sein, sofern die Rennstrecke fahrbereit ist, bei allen anderen Disziplinen vor der Besichtigung (vgl. Bestimmungen für „Aufblasbare Werbung“).

FIS TV Produktionsrichtlinien
TV Kooperation / TV Gestaltung / TV Standards

Im Weiteren ist zu berücksichtigen, dass:

- Jegliche Werbung an A-Netz-Sicherheitssystemen am Abend vor dem Renntag angebracht sein muss,
- alle Werbematerialien entlang der Strecke spätestens vor der Pistenbesichtigung angebracht sein müssen,
- dem Werbepersonal ist es nach der offiziellen Abnahme der Piste, d.h. ca. eine halbe Stunde vor der Startzeit nicht mehr gestattet, die Position an der Strecke zu verlassen.

1.5 Licht Installationen (1000-1200 Lux)

Bei Bewerbsorten mit Abend-/Nachtveranstaltungen muss die gesamte Sportstätte sowie Bereiche die für die TV Übertragung relevant sind mit einer Beleuchtung/Lichtinstallation von mindestens 1000 Lux ausgestattet sein. Mit dem HBC ist eine frühzeitige Absprache/Test durchzuführen.

FIS TV Produktionsrichtlinien
TV Kooperation / TV Gestaltung / TV Standards

2. Corporate Identity

2.1 Design

Von der FIS wird federführend ein TV Grafikdesign für die Data-/Timing-Info-Einblendung entwickelt. Dieser Data- und Timingservice

- muss von den TV Stationen bei den TV Übertragungen eingesetzt bzw. eingeblendet werden,
- wird vom FIS Partner den TV Stationen gratis zur Verfügung gestellt,
- hat die mit den TV Stationen für alle Sportarten gültigen Insert Möglichkeit, d.h. der Markenname kann unentgeltlich eingeblendet werden. Die FIS beschreibt diese Abwicklung in einem eigenen Anhang zu den FIS Werberichtlinien.

2.2 Replay

Da es sich bei den FIS Weltcup TV Übertragungen um ein internationales TV Signal und ein internationales TV Programm handelt, können allfällige Hinweise zum Start einer Replay Einblendung sich nur auf das FIS Logo sowie auf die Bezeichnung „FIS Skiweltcup“ oder „FIS Snowboard Weltcup“ beziehen. Jegliche andere „Replay Ankündigungselemente“ sind nicht erlaubt bzw. bedürfen der Genehmigung durch den Internationalen Ski Verband.

FIS TV Produktionsrichtlinien
TV Kooperation / TV Gestaltung / TV Standards

3. TV Gestaltungen

3.1 Generelles

Beim Abschluss von TV Abkommen, basierend auf den gültigen FIS TV Regeln, mit einer Fernsehanstalt oder Agentur sind in Bezug auf Produktionsqualität und TV Ausstrahlung bei allen im FIS Kalender aufgenommenen Ski- und Snowboard-Veranstaltungen, speziell für FIS Weltcup Bewerbe, die Einhaltung der FIS TV Richtlinien im Vertrag einzubauen.

3.2 TV Produktion

- Eine qualitative hochwertige und optimale Produktion eines TV Signals, in dem der Sport im Mittelpunkt steht.
- Eine entsprechende Berücksichtigung und Präsenz der Werbung bzw. Eventsponsoren.
- Wo es durch landläufige Marktbedingungen für die Disziplin und die Bedeutung der FIS Wettkampfsreihe angebracht ist, Produktion des gesamten Bewerbes für eine „live“ Ausstrahlung – d.h. alle Wettkämpfer und weltweite Versorgung („a world feed“).

3.3 TV Ausstrahlung

- Bestmögliche und weitgehende Publizierung durch hochwertige TV Produktion.
- Übertragung auf bestmöglichen TV Kanälen mit grösstem Potential an Zuschauerpublizität basierend auf Grösse oder Bevölkerungsstatistiken.
- Eine TV-„live“ Ausstrahlungsgarantie mindestens im jeweiligen Veranstalterland und den meistinteressierten Nationen.
- Die „live“-Übertragung muss das offizielle FIS Logo bzw. FIS Weltcup Logo, Zeitangaben, Data-Übersichten und Ergebnisse sowie Grafiken beinhalten und mit einem internationalen Ton unterlegt sein.

FIS TV Produktionsrichtlinien
TV Kooperation / TV Gestaltung / TV Standards

4. Kooperation / Organisation

4.1 Kurssetzung

Bei Slalom, Riesenslalom, Super G und Abfahrt ist für die Kurssetzung unbedingt der TV Regisseur des HBC vom OK einzuladen und sollte auch anwesend sein, um gemeinsam optimale Kamerapositionen festzulegen, bei denen auch die sicherheitstechnischen Aspekte berücksichtigt sind.

4.2 Test

Das letzte Training beim Abfahrtslauf bzw. beim Skispringen sollte

- bereits zur Kameraprobe für die TV-Übertragung genutzt werden,
- entweder als "Summaries" oder News angeboten werden – speziell auch unter Berücksichtigung nationaler Aspekte.

Für eine attraktive TV Produktion, gerade beim Super G, in dem es kein Training gibt, sollte unbedingt eine zeitliche Möglichkeit zwischen FIS, TV und OK gemacht werden um wie beim Riesentorlauf "Vorfahrer" einzusetzen, d.h. am Tag vor dem Rennen sollten 5 Vorfahrer den Lauf fahren um der TV Produktion einen "realen Test" zu ermöglichen (Kameras, Schnitte, Zwischen- und Endzeiten, Technische Funktionen, etc.).

4.3 Backup Programm

Bei allfälligen schlechten Wettersituationen bzw. schlechter Wetterprognose soll frühzeitig (z.B. nach einem abgesagten Training) durch den FIS Chef Renn- direktor, in Absprache mit allen Beteiligten (OK, speziell mit dem TV - HBC und wichtige TV Stationen, die live übertragen) ein „Backup“ Programm erstellt werden. Eine generelle Vorgangsweise kann nicht bestimmt werden, da individuell je nach Sondersituation entschieden werden muss.

Startzeitenverschiebungen

Generell ist zu berücksichtigen, dass *Startzeitenverschiebungen kurzfristig* erfolgen können (z.B. 5 Minuten später, weil es Probleme bei einem Vorläufer gegeben hat) oder *Startzeiten* können auch wegen Wettersituationen *grosszügig verlegt werden* (z.B. 30 oder 60 Minuten).

Bei solchen Verschiebungen wird dann jeweils 15 Minuten (evt. sogar 30 Minuten) vor der neuen Startzeit wieder bekannt gegeben, ob die neue Startzeit eingehalten wird oder ob es eine weitere z.B. halbstündige Verschiebung gibt.

Letzte Startzeitmöglichkeit

Bei allfälligen Backup Programmen ist auf jeden Fall federführend durch den FIS Chef Renndirektor mit den Beteiligten (speziell TV und OK) die letzte Startzeit- Möglichkeit festzulegen.

FIS TV Produktionsrichtlinien
TV Kooperation / TV Gestaltung / TV Standards

Flexibilität

Generell wird von allen Beteiligten in solchen speziellen Ausnahmesituationen grosse Flexibilität und Aufgeschlossenheit für den Skisport verlangt.

4.4 Koordination / Information

Nach dem Training oder einer Absage soll in kleinem Kreis unter Leitung des FIS Chef-Renndirektors mit Organisationskomitee, FIS-TD, FIS Marketingdirektor, Vertreter des HBC und des Nationalen Skiverbandes eine Absprache des Programms erfolgen. Danach ist auch eine Koordination und Abstimmung mit den wichtigen, live übertragenden TV Stationen durchzuführen.

Vor der Mannschaftsführersitzung, je nach aktueller Situation, sollte eine kurze Besprechung zwischen dem FIS Chef Renndirektor, der Jury und dem TV-Produzenten/TV-Anstalten abgehalten werden, um vor der endgültigen Festlegung des Programmes einzelne Punkte abzusprechen.

Bei der Mannschaftsführersitzung sollte der TV-Regisseur/Produzent des HBC anwesend sein.

Beim TV-Briefing informiert der HBC die TV-Anstalten über die TV-Produktion und die "Runningorder". Im schriftlichen Tagesprogramm soll nach Möglichkeit das "Backup Programm" auch aufgenommen werden. Für die Information an alle TV Anstalten ist der HBC bzw. das "Booking Office" zuständig.

4.5 Kontakt: TV-FIS

Zwischen FIS (Chef Renndirektor, FIS Marketing- und Kommunikationsdirektor) und der TV Regisseur/Produzent bzw. dem Hauptinhaber der Rechte soll während der ganzen Übertragung des Wettkampfes eine direkte Verbindung vorhanden sein, damit allfällige besondere Vorkommnisse koordiniert werden können. Dazu sind pro Wettbewerb die entsprechenden Kontakt-/Koordinationspersonen zu nominieren.

Der für die Regie und TV Produktion Verantwortliche des HBC erhält ein Funkgerät mit Jury-Kanal, um die aktuellen Entwicklungen und den Verlauf des Bewerbes auch aus Sicht der Jury mitverfolgen zu können.

In besonderen Fällen ist es darüber hinaus möglich, dass für den Verantwortlichen der Produktion/Verbindungsmann (Reporterkabinen, Booking-Office bzw. TV-Stationen mit Live-Schaltungen im Zielraum) ebenfalls ein Funkgerät mit Abhörmöglichkeit des Jury-Kanals zur Verfügung gestellt wird.

FIS TV Produktionsrichtlinien
TV Kooperation / TV Gestaltung / TV Standards

Bei allfälligen dringenden Fällen und speziellen besteht nur für die TV Regie/Produktion die Möglichkeit, über die Funkzentrale diese Informationen an den FIS Chef Renndirektor weiterzugeben.

4.6 Platzsprecher / Moderator / Beschallung

Platzsprecher und Moderator sind genau zu instruieren, in welcher Form die TV Übertragung durchgeführt wird, und sie können nicht Dinge vorher am Lautsprecher sagen, die durch kurzfristige zeitversetzte Einblendungen am Fernsehbildschirm erst etwas später erkennbar sind.

Dies gilt speziell etwa für zeitversetzte Starteinblendungen und dann die Übernahme des "live" Bildes.

Die Beschallung ist sowohl entlang der Strecke als auch im Zielbereich zwischen Organisationskomitee und HBC zu koordinieren.

4.7 Programm

Neben der TV-Produktion sollten die einzelnen TV Rechteinhaber pro Land frühzeitig planen und sicherstellen

- in welcher Form für die Skiübertragungen im Vorfeld der Ausstrahlung Werbung für diese Programme/Sendungen gemacht wird,
- dass neben der "live" Ausstrahlung auch noch zu attraktiven Terminen zeitversetzte, attraktiv gestaltete Magazinsendungen bzw. Zusammenfassungen erstellt und ausgestrahlt werden.

4.8 Reporter-Kabinen

Je nach vertraglicher Vereinbarung sind die Reporterkabinen für die TV- und Radiostationen vom Nationalen Skiverband oder vom HBC aufzustellen.

Dabei ist zu berücksichtigen:

- Platzierung: mit Blickrichtung zum Bewerbungsgelände (z.B. Zielgelände und der letzte Teil der Strecke) müssen gut einsehbar sein,
- lärmgeschützt und total voneinander,
- genügend Platz für Kommentator, Co-Komentator und einem Interviewpartner,
- genügend grosse Schreibfläche für Kommentatorunterlagen,
- beheizt und 2-3 Kleiderhaken,
- technische Ausstattung mit TV Bild- und Datenmonitor

FIS TV Produktionsrichtlinien
TV Kooperation / TV Gestaltung / TV Standards

5. TV Produktion

5.1 Startbereich

Im Startraum kann nur eine Kamera vom HBC eingesetzt werden und bei ausreichend grossem Starthaus kann darin eine Kamera bzw. eine Handkamera eingesetzt werden.

Unter dem Vorbehalt der Bewilligung durch den FIS Chef Renndirektor und der Zustimmung durch den HBC dürfen weitere Kameras ausserhalb des Startraums platziert werden.

Der Start des Athleten ist in jedem Fall bei allen Disziplinen zu zeigen.

5.2 Startzeit

Im Zuge der FIS Saisonplanung ist nach Verabschiedung des FIS Weltcup-Kalenders eine Startzeiten-Planung - federführend durch die FIS Marketingleitung - in Absprache mit den TV-Anstalten bzw. TV-Rechte-Inhaber und Organisatoren durchzuführen.

Die festgelegten Zeiten sind für den Organisator verbindlich und unbedingt einzuhalten.

Bei der ausgeschriebenen Zeit in der FIS Startzeitenliste startet der/die Läufer/in mit Nummer 1.

Eine kurzfristige Vorverlegung der Startzeit ist nicht möglich. Es sei denn, die notwendigen Änderungen sind frühzeitig – speziell mit den TV-Stationen – abgesprochen und die TV Stationen erklären sich damit einverstanden.

5.3 Information über Ort/Region

Die produzierende Fernsehanstalt (HBC) verpflichtet sich, in einem attraktiven Vorspann (1 - 2 Minuten) die Veranstaltungsstätte/Ort/Region vorzustellen. Dies ist ein unverbindliches Bildangebot im Vorspann für die übertragenden TV-Anstalten.

Bei mehrtägigen Veranstaltungen (z.B. FIS WM) soll die Information über den Ort/Region pro Tag unterschiedlich sein und auch aktuelle Stimmungsbilder des jeweiligen Vortages beinhalten.

Im TV-Vorspann und im TV-Abspann der Veranstaltung sind der offizielle FIS-Weltcup-Titel und der Titel der Veranstaltung optisch und klar erkennbar am Bildschirm 5 Sekunden mit den Originallogos zu berücksichtigen. Die Präsenz von Sponsoren wird von der jeweiligen nationalen Gesetzgebung und besonderen Vereinbarungen mit jedem die Sendung ausstrahlenden TV-Kanal abhängen.

FIS TV Produktionsrichtlinien
TV Kooperation / TV Gestaltung / TV Standards

5.4 Vorstellung / Präsentation

der Athleten/Athletinnen:

Bei der Vorstellung der Athleten/Athletinnen besteht die Möglichkeit,

- Ausschnitte aus der öffentlichen Auslosung zu nehmen, wobei die Athleten mit gut sichtbaren Startnummern zu zeigen sind;
- Präsentation in der Wettkampfbekleidung und mit Wettkampfausrüstung.

der TV-Produktion/Piste:

Im Zuge der Pisten-Vorstellung (Grafik, Läufen) kann auch die aufwendige TV-Produktion (z.B. Kran-Kamera usw.) vorgestellt werden.

5.5 FIS Weltcup Logo

Kurz vor Start des ersten Sportlers ist der offizielle FIS Weltcup Titel, das FIS-Logo mit dem Zusatztext "World Cup" im "Live"-Bild einzublenden.

5.6 Startintervall

Als Grundlage soll gelten:

- 20 oder 25 Sekunden länger als der führende Läufer im Bild ist.
- Das maximale Startintervall beträgt 2 Minuten.

Bereits im Sommer wird bei der FIS Inspektion des Intervalls mit dem FIS Chef Renndirektor abgesprochen. Dadurch ergeben sich die Kamerapositionen für den gesamten Streckenverlauf.

Der Startintervall ist auch sehr entscheidend in Bezug auf die Präsenz der Sponsoren und der verkauften Werbung sowie bezüglich TV selber (wie Zeitlupen usw.).

Ideal ist, wenn bei dieser OK Besprechung/Begehung der TV Regisseur/Produzent anwesend ist. Dabei können Wünsche vom HBC bei der FIS und dem Organisationskomitee vorgebracht werden.

5.7 Timing/Data

Zwischenzeiten sollten mit der TV Regie und dem FIS Chef Renndirektor abgesprochen werden. Die diesbezüglichen Einrichtungen müssen insbesondere bei der Abfahrt vor dem ersten Training installiert sein. Wenn das TV spezielle Wünsche auf diversen Strecken hat, müssen deren Vertreter bei der Besprechung im Sommer anwesend sein oder im Vorfeld der Veranstaltung anreisen. Der Timing- und Data-Partner informiert rechtzeitig die TV Anstalten über den vorgesehenen Data- und Timing Service.

FIS TV Produktionsrichtlinien
TV Kooperation / TV Gestaltung / TV Standards

5.8 Ton

„Ton ist die Hälfte des TV-Bildes“, d.h. der Originalton kann die Stimmung wesentlich unterstützen. Durch den HBC ist eine entsprechende Anzahl an Mikrofonen zu installieren.

5.9 Führende des Wettbewerbes

Die im Rennen Führenden sollten im Aktionsraum nach dem Exit Gate im Zielraum stehen, um besser von den TV-Kameras erfasst werden zu können.

5.10 „TV-Infopausen“ (ca. 2 Minuten)

Die beim Alpinen und Skisprung FIS Weltcup eingeführten „TV-Infopausen“ sind zu verwenden für

- Interviews mit Athleten/Athletinnen im Zielraum
- Hintergrund-Informationen
- Kommentare
- Einblendung von Werbespots

Die in einer eigenen Beschreibung/Anlage für die Abwicklung der „TV-Info Pausen“ festgehaltenen Punkte sind einzuhalten.

5.11 TV-Interviews während der „Live“-Übertragung des Bewerbes

Damit der gesamte Rennverlauf verfolgt werden kann, sollen Interviews mit „fix zugeordneter eigener „Live“-Kamera-Position“ während des Bewerbes, bei Pausen, zwischen zwei Läufern und nach Möglichkeit nicht im Bereich der ersten 30 Läufer, eingeblendet werden. Wenn aus Aktualitätsgründen während des Bewerbes ein Interview eingeblendet werden muss, dann darf dies nur mit dem laufenden Bewerb als „small windows“ mit Ton erscheinen. Diese Interviews sollten als unilateral und nicht als multilateral eingeschoben werden.

Bei der Präsentation der Athleten ist darauf zu achten, dass in erster Linie die Gesichter und das Material zu sehen ist. Dadurch soll die Persönlichkeit mehr in den Vordergrund treten.

FIS TV Produktionsrichtlinien
TV Kooperation / TV Gestaltung / TV Standards

5.12 Moderations Positionen

Die Organisationskomitees müssen den TV-Anstalten behilflich sein, wenn Interesse besteht, dass neben der Reporterkabine und der „Mixed Zone“ auch eine Moderationsposition an einem attraktiven Platz geschaffen werden soll. Dadurch ist eine noch interessantere, dramaturgisch spannendere Präsentation des FIS Wettbewerbes möglich.

5.13 Interview-Service / Korridore

Einerseits sind im Bereich des Zielraumes beim „Aktionsraum“ für die verschiedenen TV Stationen Korridore vorzusehen und andererseits ist vom Organisationskomitee beim Podium der Siegerpräsentation mit der unilateralen Interviewwand ein TV Korridor mit Umzäunung für Interviews – in Absprache mit dem TV HBC – zu installieren.

Der Zutritt zu diesen Bereichen sollte limitiert und nur für die TV Station sein; weder Radio noch Presseleute sollten darin erlaubt sein. Ein spezieller Durchgang, hierfür, muss immer für die TV's vorgesehen werden, separat von demjenigen für Radio und Presse.

Der Veranstalter bzw. die FIS verpflichtet sich, die 1.- bis 3.-platzierten Athleten und eventuell weitere nationale Sportler dorthin zu bringen.

5.14 Siegerehrung / Siegerpräsentation / Siegerinterview

Zum Abschluss der "Live"-TV-Übertragung sollte 2 - 4 Minuten nach Zieleinlauf des letzten Läufers vor dem Podium mit Rückwand, auf der die Orts-/Regionenwerbung und offizielle FIS Weltcup Titelwerbung angebracht sind, die Siegerpräsentation der drei Besten stattfinden.

Die Aktiven haben sich unmittelbar nach Beendigung des Wettkampfes, bzw. zu einem festgelegten Zeitpunkt in Absprache der FIS Jury/OK mit dem HBC an der stattfindenden Siegerpräsentation auf dem Podium in Wettkampfbekleidung und mit Ausrüstung sowie mit sichtbarer Startnummer zu präsentieren.

TV Kurzinterviews dürfen nach Ende des Rennens und vor der Siegerpräsentation nicht im Zielauslauf durchgeführt werden, sondern nur in den dafür vorgesehenen TV Plattformen bzw. TV Korridor.

FIS TV Produktionsrichtlinien
TV Kooperation / TV Gestaltung / TV Standards

5.15 Ablauf am Endes des Wettkampfs (speziell bei Slalom/Riesen-Slalom)

Was den Ablauf am Ende des Rennens betrifft, ist folgende Reihenfolge einzuhalten:

- letzter Läufer im Ziel
- erste Stimmungsbilder der erfolgreichen Athleten im Zielauslauf
- Athleten gehen zur Siegerpräsentation und währenddessen werden TV Grafiken mit den Ergebnissen eingeblendet
- 2 - 4 Minuten nach Ende des Rennens wird die Siegerpräsentation durchgeführt
- „Flash Interview“ mit dem 1.- bzw. 2.- und 3.-Platzierten beim HBC und dann bei deren nationalen TV Stationen auf deren TV Plattform
- alle andern TV Stationen können erst nach der Siegerpräsentation TV Interviews (Post Multi unilaterale Interviews) machen
- Athleten gehen zur Material- und Dopingkontrolle
- Sieger-Presskonferenz im Presse-Zentrum

5.16 Technik für Interviews

Variante 1:

Eine Live Kamera des HBC (koordiniert durch Liason Officer) steht den interessierten TV Stationen dann zur Verfügung, wenn die Segmente nach einer im voraus kommunizierten Deadline gebucht worden sind.

Variante 2:

Eine Kamera (Kabel, RF oder ENG, entsprechend besonderer Produktionsvereinbarungen) ist verfügbar für die TV Netzwerke vor, während und nach dem Rennen.

Für diese „post multi unilaterale“ Interviews sind zwischen TV-Anstalten und HBC Absprachen notwendig. Die entsprechenden „Buchungs- und Leitungsdeadlines“ sind vom jeweiligen TV Sender einzuhalten.

Zwei Arten von Interviews sind möglich, abhängig vom Schaltsystem:

1. *„Live“ eingespeiste Interviews*
Aufgenommen mit Richtfunk-Kamera oder Kabelkamera
Aufnahme, wenn die Schaltungen bereits offen sind.

2. *Aufgenommene (gespeicherte) Interviews*
Mit RF oder Kabelkamera
Aufnahme, wenn die Schaltungen noch nicht verfügbar sind (so dass die Interviewer und die Interviewpartner nicht warten müssen).
Eingespeist am Ende des Rennens oder des ersten Laufs.

FIS TV Produktionsrichtlinien
TV Kooperation / TV Gestaltung / TV Standards

Die Interviews vor oder nach dem Rennen können entweder „live“ oder gespeichert aufgenommen werden.

Diejenigen während des Rennens können nur gespeichert werden, es sei denn, die TV Station habe die nötigen Übertragungseinrichtungen bereits vorher gebucht, bzw. installiert.

5.17 Organisatorisches

Während der Besichtigungen der Veranstaltungsorte ist die Platzierung des Podiums und des unilateralen TV Interview-Korridors in Berücksichtigung des Zielraumes sorgfältig zu prüfen, um nötigenfalls besondere Vereinbarungen zu treffen.

Die Zusammenarbeit mit der FIS bzw. dem FIS Weltcup Titelsponsor Seviceteam ist für die Koordination der Interviews mit der Podiumszeremonie und das Heranbringen der Athleten zur unilateralen Interviewwand unerlässlich.

Zur Unterstützung der TV Stationen und zur Mithilfe bei der Umsetzung der FIS TV Standards kann vom TV Rechteinhaber bzw. der FIS ein TV Koordinator/Verbindungsmann nominiert werden.

FIS TV Produktionsrichtlinien
TV Kooperation / TV Gestaltung / TV Standards

6. Kooperation

6.1 TV-Einschaltziffern

Die TV-Rechteinhaber, der "HBC", bzw. die EBU und die darin zusammengefassten TV-Anstalten informieren jeweils nach Abschluss der Saison im April des laufenden Jahres über die Einschaltziffern bei Skiübertragungen.

Die FIS bzw. der jeweilige Nationale Skiverband erhält gratis eine Übersicht über die TV-Einschaltziffern bei Skiübertragungen bzw. die angeschlossenen TV-Anstalten.

Nach Möglichkeit wird für diese Information das FIS TV-Rating-Formular erwendet.

FIS TV Produktionsrichtlinien
FIS TV Produktionsstandards FIS Alpiner Ski Weltcup

1. Allgemeines für die verbindlichen TV-Vorgaben

Die in der Folge im Detail beschriebenen Minimum FIS TV Standards sind bei FIS Weltcup TV Produktionen vom TV Rechteinhaber bzw. HBC verbindlich einzuhalten.

2. Begehung

Unmittelbar nach Bekanntgabe des Rennortes sollte von der TV-Station (HBC) eine Begehung durchgeführt werden.

Anwesenheit:

HBC: TV Direktor/Produzent, sowie weitere vom HBC zu nominierende Personen, z.B. Kameramann, Tonmeister, Produktionstechniker, Uplink-Techniker, Richtfunktechniker, usw.

Veranstalter: Rennleiter, Pistenchef, usw. .

FIS: Chef-Renndirektor bzw. FIS Renndirektor.

Bei dieser Begehung müssen die Kamerastandplätze festgelegt werden.
Achtung: Auch der Ersatzstart (Schlechtwetter) sollte festgelegt werden.
Wenn möglich eine Gegenhangkamera zum Darstellen der Strecke einplanen.
Von dieser Begehung sollte ein Protokoll vom HBC verfasst werden.
Alle Kamerastandplätze sind hier bereits vorzusehen.

3. Technischer Aufbau des HBCs

Bei den FIS Disziplinen Abfahrt und Super G sollte mindestens 5 Tage vor Übertragungsbeginn gemeinsam mit der FIS und dem Veranstalter das vorhandene Begehungs-Protokoll überprüft werden.
Änderungen der Streckenführung sind sofort zu berücksichtigen.
Schneehöhe und Sicherheitsbestimmungen sind zu beachten.
Überprüfung der Kameratürme auf Stabilität, Blickwinkel auf die Strecke und Abnahme durch den FIS Chef-Renndirektor bzw. FIS Renndirektor.

FIS TV Produktionsrichtlinien
FIS TV Produktionsstandards FIS Alpiner Ski Weltcup

4. TV Produktion

4.1 Slalom

- Kameraanzahl: 8-11
- Superzeitlupe und normale Zeitlupe aus verschiedenen Blickwinkeln sollten möglich sein.
- Der gesamte Slalomhang muss mit den Kameras eingesehen werden. Jeder Läufer ist vom Start bis ins Ziel zu übertragen.
- Eine tragbare Kamera am Start (für die Startvorbereitung).
- Eine tragbare Kamera im Ziel (für die Reaktionen der Rennläufer).

- Bei einem Nachtslalom ist eine optimale Lichtausleuchtung (d.h. mindestens 1000 Lux und „Slow Motion“ geeignet) im Startbereich, auf der Piste und im Zielraum herzustellen. Frühzeitiger Test durch HBC ist notwendig.

4.2 Riesenslalom

- Kameraanzahl: 9 bis 12
- Die gesamte Strecke mit Kameras ist einzusehen.
- Jeder Läufer ist vom Start bis ins Ziel zu übertragen (speziell im 2. Durchgang).
- Startintervall ist mit dem Rennleiter so festzulegen, dass genügend Zeit zwischen Abschwingen, Reaktion des Läufers und Start des nächsten Läufers bleibt.

- 5 Vorläufer sollten am Vortag als Probe für den Regisseur und die Kameraleute die Strecke im richtigen Zeitintervall durchfahren.

4.3 Super G

- Kameraanzahl: 12 bis 16, je nach Strecke
- Es soll, wenn von der Streckenführung möglich, die gesamte Strecke mit Kameras abgedeckt sein (max. Startintervall 2 Minuten).
- Der 1. bis 30. Läufer ist in gesamter Länge, d.h. vom Start bis ins Ziel zu zeigen.
- Ab Startnummer 30 Startzuspielungen.
- Sonst Übertragungsqualität wie Riesentorlauf.

- 5 Vorläufer sollten am Vortag als Probe für den Regisseur und die Kameraleute die Strecke im richtigen Zeitintervall durchfahren.

FIS TV Produktionsrichtlinien
FIS TV Produktionsstandards FIS Alpiner Ski Weltcup

4.4 Abfahrtslauf

- Kameraanzahl: mindestens 14 bis 20, je nach Strecke
Der Start, die interessanten Streckenteile und der Zieleinlauf sind auf jeden Fall zu zeigen.
- Trainingsläufe sollten bereits Kameraproben für die TV-Übertragung sein.
- Am Vortag sollten die Trainingsfahrten bzw. das letzte Training zur Startzeit des Rennens erfolgen und als Probe für die Kameraleute und Regie dienen.
- Letzte Änderungen der Kamerapositionen, z.B. Gegenlicht oder Uneinsehbarkeit eines Streckenteils, können noch nach dem Training geändert werden.
- Das produzierte TV Signal des letzten Trainings ist auch den internationalen TV-Anstalten bzw. der EBU anzubieten.
- Das "provisorische" Startintervall der Trainingsläufe sollte nach Beendigung dieser Probe endgültig festgelegt werden.
- Wenn die Trainingsläufe nicht als Übertragung angeboten werden so sollten „Summaries“ oder EVN-Berichte (3-5 Minuten) eingespielt werden (speziell bei den Herren-Abfahrtsläufen).

5. Produktionszusammenfassung

Der TV Direktor oder der TV Produzent des HBCs muss immer bei der Mannschaftsführersitzung anwesend sein. Programmänderungen sind unverzüglich der EBU, dem Hauptrechte-Inhaber und den angeschlossenen Sendestationen bekanntzugeben.

6. Kamera Vorfahrer

Diese Wünsche sind frühzeitig, d.h. mindestens 24 Stunden vor Start, mit dem FIS Chef Renndirektor und dem HBC abzusprechen.
Der genehmigte Start erfolgt dann ca. 10 Minuten vor der Original-Startzeit.

7. Übertragung

Das Wesentliche, gerade im Alpiner Weltcup sind Geschwindigkeit und Technik. Daher ist bei der Platzierung der Kameras für die Produktion von drei Hauptpunkten auszugehen.

- Dem Zuschauer soll die atemberaubende Geschwindigkeit des Rennfahrers vermittelt werden.
- Dem Zuschauer ist die Situation und Beschaffenheit, z.B. extreme Neigung, darzustellen.
- Dem Interessenten sind auch die wichtigen Komponenten, die Linie, die Skiführung, Art und Weise der Sprünge zu präsentieren.

FIS TV Produktionsrichtlinien
FIS TV Produktionsstandards FIS Alpiner Ski Weltcup

All dies muss auch in eine gewisse Kontinuität verpackt sein, damit Vergleiche mit den vorherigen Fahrern gezogen werden können und ein besseres Mitverfolgen möglich ist.

“Slow-Motions” sollen nur dann eingeblendet werden, wenn es auch interessante Ausschnitte und darzustellende Dinge zu zeigen gibt.

Die Übertragungsqualität hat internationalen Standard aufzuweisen.

Das heisst:

- Mindestkameraanzahl ist einzuhalten.
- Kameras mit langen und beheizbaren Optiken (mind. 55-fach sind einzusetzen).
- Superzeitlupenbilder z.B. beim Slalom sind an Schlüsselstellen vorzusehen.
- Zeitlupen von Stürzen sollten wenn möglich aus verschiedenen Kamerablickwinkeln wiederholt werden (z.B. Gegenhangkamera). Dies erst, wenn der Fahrer ok ist.
- Bei allen Disziplinen – speziell bei Abfahrtsläufen – ist der Start mit Originalton synchron einzuspielen.
- Wenn die Streckenführung eine Schlüsselstelle im oberen Streckenteil hat, ist auch diese Schlüsselstelle als zweite Einspielung auf Sendung zu bringen.
- Dann ist der Läufer „live“ bis ins Ziel mit Uhr-Einblendung zu erfassen.

- **Wichtig ist auch der zum Bild passende Originalton.**
- Mikros sollten auch entlang der Strecke plziert werden.
- Frühzeitig ist eine Koordination zwischen TV und Organisationskomitee in Bezug auf die Lautsprecher/Beschallung (speziell im Ziel) durchzuführen.
- Es ist jeder Rennfahrer optimal ins Bild zu bringen. Der laufend Führende während des Rennens ist im Ziel zu zeigen.
- Das internationale Bild darf im Rennverlauf und hinsichtlich Dramaturgie nicht beeinträchtigt werden.
- Absolut unzulässig ist, dass Interviews des HBCs (noch dazu ohne Ton) beim internationalen TV Signal eingeblendet werden. Dafür ist eine nationale Regie vorzusehen, wo selbstverständlich Interviews gemacht werden können.
- Zwischen HBC und Fotografen-Koordinator sind frühzeitig die Bereiche für mögliche Fotografen-Standorte zu klären. Die endgültige Festlegung erfolgt durch die FIS Renndirektoren.
- Der Timing/Data/TV Grafik-Service muss im Bereich des TV Compounds sein.

FIS TV Produktionsrichtlinien
FIS TV Produktionsstandards FIS Alpiner Ski Weltcup

8.1 BASIC TIME SCHEDULE SYSTEM0 FOR FIS WORLD CUPS (DH, SG, 1ST RUN SL, GS)

<i>IN</i>	<i>OUT</i>	<i>DESCRIPTION</i>	<i>SOURCE</i>	<i>DURATION</i>
(sample)				
9.45.00	9.50.00	Beauty shots and warming up	live	05.00
9.50.00	9.50.15	FIS & HBC Logo Antimation	tape	00.15
9.50.15	9.50.45	Beauty shots / title event / TV director / TV regisseur	live + Swatch	00.30
9.50.45	9.52.15	Venue presentation + Animation map	tape + Swatch	01.30
9.52.15	9.54.30	Beauty shots + Title: Audi FIS Ski World Cup + FIS Overall World Cup Standing or Public Draw report	live + Swatch	02.15
9.54.30	9.55.45	Presentation course with helmet- cam or hand-cam or graphics	live	01.15
9.55.45	9.56.00	FIS Logo Animation	live	00.15
9.56.00	9.56.15	Weather graphic	live	00.15
9.56.15	9.58.15	Starting list	live + Swatch	02.00
9.58.15	10.00.00	Shot of warming up + 1 st runner at start	live	01.45

FIS TV Produktionsrichtlinien
FIS TV Produktionsstandards FIS Alpiner Ski Weltcup

10.00.00

RACE

live



Break after racer ...

Standings – current leader racer
close up in the finish area and
background pictures
Race analyses



END

At the end of the first run

- Replay of best racer and slow motion
- Standing of the first run
- Replay of best racer
- End of transmission

At the end of the race

- Final standing and FIS World Cup Standings
- Flash Interviews
(1.,2.,3. competitor)
- Winners' presentation
- Replay of the best racer
- FIS Logo Animation
- End of transmission

FIS TV Produktionsrichtlinien
FIS TV Produktionsstandards FIS Alpiner Ski Weltcup

8.2 BASIC TIME SCHEDULE SYSTEM FOR FIS WORLD CUPS (2nd RUN SL, GS)

<i>IN</i>	<i>OUT</i>	<i>DESCRIPTION</i>	<i>SOURCE</i>	<i>DURATION</i>
(sample)				
12.30.00	12.35.00	Beauty shots and warming up	live	05.00
12.35.00	12.35.15	FIS & HBC Logo Antimation	tape	00.15
12.35.15	12.36.30	Beauty shots / title event / TV director / TV regisseur	live + Swatch	01.15
12.36.30	12.37.30	Venue presentation + Animation map	live + Swatch	01.00
12.37.30	12.39.30	Beauty shots + Title: Audi FIS Ski World Cup + Overall FIS World Cup Standing 1 st run	live + Swatch	02.00
12.39.30	12.41.30	Replay of the winner of 1 st run	tape	02.00
12.41.30	12.41.45	FIS Logo Animation	tape	00.15
12.41.45	12.42.00	Beauty shots	live	00.15
12.42.00	12.43.30	Starting list	live + Swatch	01.30
12.43.30	12.45.00	Shot of warming up + 1 st runner at start	live	01.30

FIS TV Produktionsrichtlinien
FIS TV Produktionsstandards FIS Alpiner Ski Weltcup

12.45.00	RACE	live	19.00
◆	Break after racer ...	live + tape +	02.00
	Standings – current leader racer	Swatch	
	close up in the finish area and		
	background pictures		
	Race analyses		
◆	END		
	At the end of the race		
	▪ Final standing and World Cup		
	Standing		
	▪ Flash Interviews		
	(1.,2.,3. competitor)		
	▪ Winners' presentation		
	▪ Replay of the best racer		
	▪ FIS Logo Animation		
	▪ End of transmission		

FIS TV Produktionsrichtlinien
FIS TV Produktionsstandards FIS Alpiner Ski Weltcup

9. Ausstrahlung

9.1 Beginn der Ausstrahlung

Die internationale Übertragung beginnt 10 Minuten (bei DH und SG 15 Minuten) vor dem ersten Fahrer.
Der "Running order" ist immer derselbe.

9.2 TV Start

- FIS Signal bzw. Logo des HBCs
- Titel der Veranstaltung
- Weltcup Rückblick / Karte, Wettkampfort
- Vorstellung des Ortes/Region (2 – 3 Minuten)
- Weltcup Führende pro Disziplin und Gesamtl
- Präsentation der Rennpiste mit subjektiver Kamera (Helm- oder Handkamera, Helikopteraufnahmen)
- Präsentation der Rennpiste (Grafik, Aufnahmen vom gegenüberliegenden Hang)
- Evt. Sieger des letzten Rennens auf dieser Piste
- Evt. Interview mit dem Kurssetzer
- Präsentation der Wettkämpfer in den besten Positionen der FIS Weltcup Liste mit Ausrüstung und gut sichtbarer Startnummer (wenn möglich mit Bildern der Startnummernauslösung) präsentieren
- Start/Aufwärm Gelände
- Wettergrafik
- FIS Weltcup Signal (1 Minute vor dem Start der Nr. 1/ Dauer: 15 Sekunden)
- Start der Nummer 1

9.3 Fortlaufend

- Reaktion der Athleten im Ziel
- Start Live und als Wiederholung
- Stimmungsbilder der Athleten und des Führenden im Ziel
- Laufende Hintergrund Informationen: Ministatistiken
- Slow-motion Wiederholungen von Fehlern, z.B. verpasstes Tor
- Aktuelle super slow-motion Bilder von Athleten und deren Reaktionen

FIS TV Produktionsrichtlinien
FIS TV Produktionsstandards FIS Alpiner Ski Weltcup

9.4 Vor dem zweiten Lauf

- Präsentation der Strecke / technische Daten
- Läufe der bestplatzierten vom ersten Durchgang
- Spezielle Geschehnisse des ersten Durchganges
- Kurzinterview mit dem Führenden des ersten Laufes
- Startliste für den zweiten Lauf
- Start / Aufwärm Gelände
- Start des ersten Fahrers des zweiten Laufes

9.5 TV Schluss

- Stimmungsbilder der Erstplatzierten im Zielraum
- Gesamtübersicht des Schlussresultates (2 Minuten)
- FIS Weltcup Wertung / Nationen Wertung (2 Minuten)
- Siegerpräsentation auf dem Podium (2 Minuten)
- Bilder des Siegers / Umfeld
- Highlights / Impressionen des Wettkampfes (1 Minute)
- FIS Signal

10. Info- bzw. Präparierungspausen aus sportlicher Sicht

10.1 Generelles

- Durch diese Pausen darf für keine(n) Athleten(in) ein sportlicher Nachteil entstehen.
- Generell sollen aber solche „Info-Pausen“ nur so erfolgen, dass sie sportlich, dramaturgisch und von der „Events-Inszenierung“ her vertretbar sind.
- Während dieser „Pausen“ muss eventuell ein Vorläufer fahren, das „internationale Signal“ bringt aber Hintergrund-Infos / attraktive Renn-Ausschnitte.
- Es gibt vor der FIS Weltcup-Saison eine von der FIS festgelegte generelle Linie. Die letzte Entscheidung der Durchführung – z.B. wetterbedingte Streichung/Verkürzung – erfolgt durch die Jury bzw. durch den FIS Chef-Renndirektor.
- Wie in anderen Sportarten ist auch für „Live“-Skiübertragungen eine einheitliche, mit allen beteiligten TV-Stationen abgesprochene TV-Gestaltungsversion zu realisieren.
- Damit soll keine direkte Beeinträchtigung der Sportübertragung durch Werbespots während des Rennens erfolgen. Durch diese FIS-Regelung sollte auch den TV-Anstalten die Möglichkeit eingeräumt werden, die wesentlich höheren TV-Rechtegebühren durch gezielt und einheitlich einsetzbare Werbespots zu finanzieren.

FIS TV Produktionsrichtlinien
FIS TV Produktionsstandards FIS Alpiner Ski Weltcup

10.5 TV-Gestaltung

Aufteilung:

- 10 % für Zwischenergebnis
- 80 % für Info/Interviews / Werbung / Highlights
- 10 % für Backgroundinfos vom Start und Ziel

Interviews:

Bei allfälligen Interviews während des Rennens ist zu beachten:

- „Live“-Bild (3/4), Interviews (1/4)
- Vorzugsweise keine Interviews während des Rennens vor der Startnummer 30

FIS TV Produktionsrichtlinien
FIS TV Produktionsstandards FIS Weltcup Langlauf

1. Allgemeines für die verbindlichen TV Produktionsvorgaben

TV-Übertragungen bei der FIS Disziplin Langlauf sollen dem Publikum alles Wesentliche zeigen. Die Wiedergabe des Sportes, der Atmosphäre, des Geschehens und der menschlichen Aspekte der Veranstaltung sollen dem Zuschauer das Gefühl vermitteln, mit dabei zu sein.

Die in der Folge im Detail beschriebenen TV-Standards sind bei den FIS Weltcup TV Produktionen vom TV Rechteinhaber bzw. HBC verbindlich einzuhalten.

2. Generelle Punkte/Kamerakonfigurationen

Stadion:

In jedem Stadion sollte eine Übersichtstotale so positioniert werden, dass das Stadion als solches gekennzeichnet wird und Abstände mittels Topshot klar herausgearbeitet werden können. In vielen Stadien sind die Strecken so breit, dass ein SkiDoo zum Einsatz kommen kann (zumal hier die technische Infrastruktur bezüglich Drahtloskameras zum TV Compound sehr nahe ist)

Bei den Zieleinläufen ist eine Fotofinish Kamera für die ersten Platzierungen notwendig, die an der Ziellinie positioniert ist. Eine Übersichtskamera und mindestens zwei Nahe Einstellungen sind hier zu gewährleisten, für Sieger, Zweit- und Drittplatzierten.

Strecke

Für eine optimale Produktion sind pro Zwischenzeit 3 Kameras so zu positionieren, dass

- eine Kamera den Läufer einfängt der sich der Zwischenzeit nähert,
- eine Kamera die Übersichtseinstellung der Zwischenzeit zeigt und
- eine Kamera die Großaufnahme des Läufers zeigt, der zur Zwischenzeit kommt. Diese Kamera muss mitschwenken können.

Bei Massenstartrennen ist mindestens ein SkiDoo einzusetzen. Die Position sollte so ausgewählt werden, dass die Strecke beim Hin- und Zurückfahren genutzt werden kann.

Um den Zuschauern einen Gesamtüberblick zu verschaffen ist es notwendig die Streckenverläufe auf zu zeigen. Das ist mittels Übersichtstotalen dar zu stellen (Teilgebiete von Streckenverläufen – wichtig bei langen Strecken wenn sich unterschiedliche Gebiete aufzeigen).

Um die Dynamik des Sportes darzustellen besteht die Möglichkeit einen Kran ein zu setzen. Oft lässt sich die Situation nur durch einen Kran inhaltlich richtig visualisieren.

Mindestens eine Superzeitlupenkamera ist auf dem Streckenverlauf einzusetzen. Hier werden Bilder generiert, die zum Füllen von Streckenabschnitten benötigt

FIS TV Produktionsrichtlinien
FIS TV Produktionsstandards FIS Weltcup Langlauf

werden, die nicht mit Kameras abgedeckt sind. Diese Streckenabschnitte sind mit der FIS abzustimmen und fest zu legen. (Es werden häufig falsche Abschnitte nicht abgedeckt und gerade dort geschehen oft wichtige inhaltliche Dinge die den Rennverlauf entscheiden können).

Die Gesamtanzahl der Kameras sollte demnach angepasst werden. Das Konzept sollte sein: Das Stadion steht im Mittelpunkt und ist mit der Kameraanzahl immer gleich. Nun soll auf der Strecke dynamisch auf die jeweiligen Rennen reagiert werden. Die Strecke soll so gut es geht mit Perspektiven abgedeckt sein. Sollte das nicht gehen, dann werden vorher definierte Abschnitte (die inhaltlich am unwichtigsten sind) mit Kameras ausgespart und für diese Übertragungslücke ist ein Konzept vorzulegen (Slowmotions, Startreplays, Überholungen, Stürze, ...).

2.1 Kamerakonfigurationen

2.1.1 Startbereich

Kamera 1

Auf Podest etwa 30m nach dem Start, Objektiv mit grosser Brennweite

Kamera 2

Auf Podest etwa 100m nach dem Start, Objektiv mit grosser Brennweite

Kamera 3 tragbar

Ca. 1m nach dem Start, Weitwinkelobjektiv

Kamera 4 tragbar

Hinter der Startlinie (für Vorbereitungen der Athleten)

2.1.2 Zielbereich (sollte nach Möglichkeit stets identisch sein)

Kamera 1 und 2 (auch als Superslomo)

Auf Podest in der sogenannten „Head-on Position“, Objektiv mit grosser Brennweite

Kamera 3 (tragbar)

Hinter der Ziellinie mit Weitwinkelobjektiv

Kamera 4

Auf Podest ca. 100m vor dem Ziel im 90° Winkel zur Finish Strecke, Objektiv mit grosser Brennweite

Kamera 5 unbemannt Fotofinish

Fest eingerichtet auf Ziellinie (Remote-Kamera)

Kamera 6 (Speedcam)

FIS TV Produktionsrichtlinien
FIS TV Produktionsstandards FIS Weltcup Langlauf

Auf Schienen ca. 100m lang parallel zur Finish Strecke, mit Weitwinkelobjektiv.
Bei grossen Events mit mehreren Bewerben sollte diese Kameratechnik unbedingt eingesetzt werden.

2.1.3 Spezielles

Für die Übertragung des Signals von der Strecke, die festen Kamerapositionen sind von der Topografie abhängig, werden in aller Regel 2 Skidoos mit Steadicams und drahtloser Technik benötigt. Für eine 1km Runde sind 2-3 Kameras erforderlich, bei Zwischenzeitnahmen idealerweise 3 Kameras.

Beim Pursuit Wettbewerb: Aufstellen der Wechselzone muss so erfolgen, dass die Aktionen von den Start- bzw. Zielkameras wahrgenommen werden können.

Bei „Bergrennen“ sind 3-4 Skidoos von Vorteil, da im „Einzelstart“ gestartet wird.

2.2. Für die Produktion ist eine Inspektion und Begehung der Strecke unbedingt erforderlich. Bei dieser Vorbesichtigung müssen die genauen Kamerapositionen und die Höhen der Podeste festgelegt werden, dies gilt auch für den Einsatz von drahtloser Technik.

2.3 Die Aufnahmebereiche sollten dem Zuschauer die verschiedenen Lauftechniken zeigen. Ein klarer, immer und immer wieder wiederholter Ausschnitt am Zeitnahmepunkt soll dem Zuschauer eine Einschätzung der Platzierung der Athleten ermöglichen. Die Hauptaufnahme bei jeder Vorbeifahrt soll den Athleten zeigen, wenn er sich nähert und nicht hinterher.

Der HBC sollte nach Passier-Positionen und Nahaufnahme-Kameras trachten, die die Merkmale des Austragungsortes und seiner Bevölkerung wieder geben.

Der Broadcaster muss den Produktionsplan in enger Zusammenarbeit mit dem FIS Renndirektor, dem TD, den Organisatoren und den Marketingleuten aufstellen. Eine Übersicht ist zu erstellen, um Lösungen für die sich stellenden Fragen hinsichtlich der Aufnahmen zu finden.

Die wichtigsten Punkte sind:

- Frühzeitige Bestimmung der Kamerapositionen im Stadium und entlang der Strecke;
- Vereinbarung zum Schutz der Aufnahmebereiche: Der Organisator muss Wachen stellen, die den Bereich freihalten. Auch Abschränkungen und öffentlicher Zutritt zum Aufnahmebereich müssen besprochen und kontrolliert werden.
- Situationspläne sollten vor der Kabellegung verfügbar und durch alle Beteiligten visiert sein, um spätere Diskussionen zu vermeiden.

FIS TV Produktionsrichtlinien
FIS TV Produktionsstandards FIS Weltcup Langlauf

- Regelkonforme Platzierung von Werbetafeln
- Es ist eine Vor-Zeitnahmeposition exklusiv für den HBC festzulegen, 400 - 600 m vor jeder offiziellen Zeitnahmeposition und der Ziellinie. Die für die Zeitmessung verantwortliche Firma ist für das Verkabeln, das Testen und die volle Datenunterstützung für die HBC-Produktionseinheit verantwortlich.
- Zusammen mit der Zeitnehmerfirma sind die Zeitnahme-Punkte und die Vorzeitnahme-Punkte festzulegen. Diese Positionen sind im Aufnahmebereich der Kameras für Zwischenzeiten in angemessener Weise zu markieren. Das System muss vor dem Wettkampf gründlich getestet werden.
- Festlegen der bestmöglichen Positionen für die Kommentatoren-Boxen, die sowohl den Blick auf den Start und das Ziel mindestens 200 m vor dem Zieleinlauf, den Zeitnahmepositionen, die Resultat-Tafel, die Mixed Zone und die Siegerpräsentation/ Siegerehrung ermöglichen. Jede Boxe muss mit einem auf den neuesten Stand gebrachten Datensystem des FIS Partners versehen sein.
- Mit dem Organisator ist die für ein auseichendes Spottersystem notwendige Vorverkabelung festzulegen. (Ein Chef-Spotter und fünf Spotter sind das Minimum, drei auf der Strecke, zwei im Stadion).
- Zusammen mit dem Organisator, Vertretern des Verbandes und dem Renndirektor soll vermieden werden, dass die rote Gruppe vor der Gruppe 2 startet.
- Falls Beleuchtung nötig ist, muss die Platzierung von Podesten für die Leuchten festgelegt werden.
- Abstimmung der Verkabelung mit den Vertretern des Organisationskomitees.
- Sicherstellen, dass der Organisator ein Zonensystem vorbereitet hat (Akkreditierungssystem) zum Schutz der Arbeitsbedingungen des Hostbroad-casters und dessen Zustimmung hinsichtlich der Anlage und Funktionalität der Mixed Zone.
- Übereinkunft herstellen zwischen TV, FIS und Organisator hinsichtlich des Wettkampfprogramms, um dem Broadcaster ausreichend Zeit einzuräumen für die Umplatzierung von Kameras für zwei aufeinanderfolgende Wettkämpfe.

FIS TV Produktionsrichtlinien
FIS TV Produktionsstandards FIS Weltcup Langlauf

3. Spezielles zu den einzelnen Startformen

3.1 Intervall-Start: Sprints (5 km Damen, 10 km Herren)

Stadion: 8 Kameras

Die Positionierung muss der Regie die Aufnahme gleichzeitiger Geschehnisse ermöglichen. Starts (lappings) und Überfahren der Ziellinie kommen gleichzeitig vor.

Um eine optimale Nutzung der Stadion-Kameras zu gewährleisten, wird es bisweilen nötig sein, die Gestaltung des Stadions (Start- und Zielbereich, Ein- und Auslauf-Loipe) zwecks besserer Aufnahmen anzupassen.

Strecke: 3 (5) Kameras

Mindestens eine Zwischenzeit-Position muss in angemessener Distanz eingerichtet werden (2,3 - 2,7 km Damen und 5,0 - 6,0 km Herren). Für 10 km Herren ist ein zusätzlicher früher Zeitnahme-Punkt bei 1,8 - 2,0 km zu empfehlen. Dies würde idealerweise drei Kameras erfordern (pro Zwischenzeit). Für die Regie ist es wichtig, dass diese Kameras direkt bei der Hauptregie-Einheit platziert werden.

3.2 Intervall-Start: Mittel- und Lang-Distanzen (15 km Damen, 30 km Damen/Herren, 50 km Herren)

Stadion: 8 Kameras

Wie bei den Sprints

Strecke: 6 Kameras

Die "Rote Gruppe" (30 Startnummern) ist eine Reihe von 15 Minuten Dauer. Das heisst, dass eine Zeit-Position alle 5 - 6 km eingerichtet werden sollte, was auf die folgende Mindestzahl von Positionen hinausläuft: 15 km Damen 2, 30 km Damen 4 und 50 km Herren 6. Um langweilige Wiederholungen von zu wenigen Positionen zu vermeiden, sollten (zusätzlich denjenigen im Stadion) mindestens zwei verschiedene Aufnahmebereiche entlang der Strecke eingerichtet werden. Für Sprints wäre eine frühe Zeitnahmeposition bei 1,8 - 2,0 km in der ersten Runde vorzuziehen.

Vorzuziehen sind folgende Schleifenlängen:

5 km Damen:	1 x 5 km
10 km Herren:	1 x 10 km
15 km Damen:	1 x 15 km oder 10 km + 5 km oder 2 x 7,5 km
30 km Damen und Herren:	3 x 10 km oder 2 x 15 km
50 km Herren:	3 x 16,7 km, oder 4 x 12,5 km oder 2 x 15 km + 10 km

Zusammenfassend:

Je nach Wettkampf beträgt die Mindestzahl von Kameras bei Rennen mit Intervall-Starts 12 bis 14.

FIS TV Produktionsrichtlinien
FIS TV Produktionsstandards FIS Weltcup Langlauf

3.3. Verfolgungsrennen, Staffelläufe, Spezialsprints, Nordische Kombination und Massenstarts

Für solche Rennen empfiehlt sich eine Streckenlänge von 5 km (Für Staffelläufe selbstverständlich zwei separate Strecken, die eine für den klassischen Stil, die andere für den freien). Für Massenstarts allerdings (15 km Damen und 30 km Herren) kann sich eine 5 km lange Strecke in angesichts zunehmender Zeitdifferenzen als zu kurz erweisen.

Stadion

Mindestens 8 Kameras, zwei davon vorzugsweise kabellos.

Strecke

Durch Verlegung von 2 Kameras vom Stadion auf die Strecke sollte es möglich sein, die 5 km lange Strecke mit 10 Kameras abzudecken.

Zusammenfassung

16 Kameras sind das praktische Minimum zur Aufnahme jeglicher Kombinationen von FIS Weltcup-Rennen.

Die Philosophie bei Aufnahmen von "Massen-Rennen" und solchen mit Intervall-Starts ist unterschiedlich. Wichtigster Punkt ist die Errichtung von Zeitnahme-Positionen in einem frühen Stadium des Rennens, um den Wechsel der Zeitdifferenzen zu erfassen und Athleten mit hohen Startnummern zu vermeiden, welche führende Athleten einholen. Einige Positionen später beginnt das Rennen um den Sieg, wo die Kamerapositionen dem Zuschauer ein laufendes Bild von den Zieleinläufen vermitteln sollen. Dies muss vom Broadcasters bei der Positionierung der Kameras auf der Strecke beherzigt werden. Der HBC hat auf eine unvoreingenommene TV-Produktion zu achten ohne jegliche Bevorzugung bestimmter Nationen oder Athleten.

Zur Sicherstellung der bestmöglichen Förderung nordischer Wettkämpfe ist die Zusammenarbeit mit der für die Zeiteinschaltungen und Grafiken auf dem Bildschirm zuständigen Firma unabdingbar. Die Keyboard-Operateure müssen der bei der Produktion gesprochenen Sprache mächtig sein. Enge Beziehungen zwischen Produzent, Chef-Spotter, Bildmischer und dem Koordinator der VTR-Wiederholungen sind ein unentbehrlicher Faktor bei Übertragungen nordischer Wettkämpfe. Weil die Keyboard-Operateure Teil dieses Verbundes sind, sollten sie die bei der Produktion gesprochene, einheimische Sprache verstehen, um schnell auf die jeweiligen Situationen reagieren zu können.

FIS TV Produktionsrichtlinien
FIS TV Produktionsstandards FIS Weltcup Skispringen / Skifliegen

1. Allgemeines zu den verbindlichen TV Vorgaben:

Skispringen hat weltweit einen immensen Aufschwung genommen. Skispringen ist ein großes Medienereignis mit Event-Charakter. Für die TV-Produktion eines FIS-Weltcups sind 10 bis 12 Kameras (bedient) erforderlich. Die WM Oberstdorf hat bewährte, aber auch neue innovative Kameraeinstellungen gezeigt, die bei besonderen Übertragungen eingeplant werden müssen. Bei der unterschiedlichen topographischen Anordnung der Schanzen ist für die genauen Kamerapositionen unbedingt eine technische Vorbesichtigung durchzuführen.

Die Dramaturgie des Skispringens zeigt die Top-Athleten erst am Schluss eines Durchganges und dann etwa nur 1 Minute. Hier ist ein Blick hinter die Kulissen für den TV-Konsumenten eine willkommene Abwechslung.

An FIS Weltcup Wettbewerben müssen die folgenden Punkte vom TV Rechteinhaber und dem HBC strikte befolgt werden.

2. Die Aufgaben des Host-Broadcasters (HBC)

Für Rechteinhaber, die eine TV-Produktion eines Weltcups übernehmen, sind vom HBC entsprechende, separate Aufzeichnungen zur Verfügung zu stellen. Der Ablauf eines FIS Weltcups/WM ist realitätstreu ins Bild zu setzen. Das schließt ein: Aufnahmen vom Start (Porträt mit Werbetafel im Hintergrund), Trainer in Aktion, Anfahrt, Flug, Landung, Reaktion. Dazu kommt noch der aktuell Führende, Siegerpräsentationen/- Ehrungen und Landschaftsbilder. Einblendungen zu Beginn einer Übertragung: FIS-Caption, Wetter-Informationen, Namen der Judges und Jury, Schanzenprofil und Startliste.

Der HBC, die FIS und das OK sind verantwortlich für das Layout, die Funktionalität, Prioritäten und Arbeitsbedingungen des Rechteinhabers in der Mixed Zone.

3. Kamerakonfiguration

Kamera 1

Nahaufnahmen und Vorbereitung der Athleten

Am Start, Sitzposition des Athleten vor Werbetafel, Weitwinkelobjektiv, Kameramann muss die Möglichkeit haben, den Athleten bis zum Schanzentisch zu verfolgen ohne irgendwelche sehbaren Störungen dazwischen. Ideal: Handkamera oder fernbediente Remote-Kamera

Kamera 2

Position: seitlich am Schanzentisch, etwa 5 – 7 Meter entfernt, auf Podest, welches mindestens 50 cm höher ist als der Tisch. Es müssen Absprung mit Ski und Schuhe und der Athlet in seiner Größe zu erkennen sein. Der Kameramann muss den Springer

FIS TV Produktionsrichtlinien
FIS TV Produktionsstandards FIS Weltcup Skispringen / Skifliegen

vom Start bis zum Schanzentisch – mit Absprung – verfolgen. Wobei im Anlauf eine Großaufnahme – Konzentrationsphase – des Athleten wünschenswert wäre. Ein rechtzeitiges Aufziehen muss gewährleistet sein.
Umschnitt in Kamera 3 nach der Streckphase! Objekt: lange Brennweite, möglichst 70 fach!

Kamera 3 (Hauptkamera bzw. Führungskamera)

Position: Etwa 2/3 der Distanz nach Absprung und K-Punkt. Entfernung vom Aufsprunghang zwischen 12 und 20 Metern. Objektiv (lange Brennweite 55fach) der Kamera muss auf Höhe der Position sein, die der Athletik bei seinem Flug an dieser Stelle etwa haben wird, also etwa 3 – 4 Meter in einem 90 Grad-Winkel.

Der Kameramann schwenkt mit dem Athleten vom Schanzentisch, den er nur von unten sieht, nach der Streckphase bis zur Landung und weiter bis Ende Sturzzone. Dabei ist zu achten, dass der Bildausschnitt bei der Landung so total ist, dass alle Markierungen im Schnee zu erkennen sind. Jeder Live-Sprung muss bei einer Übertragung von dieser Kamera gezeigt werden. Wiedererkennungseffekt beim Zuschauer, der die Weite stets mitraten möchte.

Kamera 4 (wird gerne auf einen Kran – 9 oder 11m-Ausleger – montiert)

Position: nach Sturzzone im ebenen Teil des Auslaufs. Objektiv: normal oder Weitwinkel

Zeigt den Athleten nach der Landung bis Ende Auslauf (Wichtig auch für Zeitlupe: Emotionen nach der Landung)

Kamera 5 (Handkamera, tragbar)

Position: im Auslauf, zeigt den Athleten beim Abschwingen und seine Reaktion nach Ergebnis. Objektiv: Weitwinkel

Kamera 6 (Handkamera, tragbar)

Position: Exit-Gate, unterstützt die Funktion der Kamera 5, sowie Atmosphäre in Mixed-Zone und zeigt die Reaktion des bis dahin Führenden.

Kamera 7

Position: auf Podest gegenüber des Trainerstands. Objektiv: lange Brennweite 70 fach
Zeigt die Funktion der Trainer vor dem Start und die Reaktion (Zeitlupe) seines Athleten nach der Landung.

Kamera 8 (Superslomo)

Position: ähnlich wie Kamera 2, muss vor allem den Athleten vom Absprung über die Streckphase hinaus Richtung Landung begleiten. Das Bild zeigt den genauen Absprung, anfängliche Korrekturen nach der Streckphase. Außerdem ist es ein cineastischer Genuss, den Springer über den Zuschauern schweben zu sehen.

FIS TV Produktionsrichtlinien
FIS TV Produktionsstandards FIS Weltcup Skispringen / Skifliegen

Kamera 9 (Superslomo)

Position: Aufsprunghang, ebenerdig, Podest nur Bodenausgleich etwa 3 Meter vor der Jury-Weite. Objektiv: lange Brennweite, 70 fach. Der Kameramann zeigt den Athleten im letzten Drittel seines Sprunges bis zur Landung.

Aufnahme der Kamera 8 und 9 können synchronisiert wieder gegeben werden, d. h.: Superzeitlupe von Absprung bis 1. Drittel Flug, danach das Bild der Kamera 9 bis zur Landung. Weiter Schwenken der Kamera 9 bis zur Ende Sturzzone wäre wünschenswert.

Kamera 10 (auf Steiger – Riser – mit einer Höhe zwischen 60 und 80 Metern)

Position: alternativ: Hinter dem Schanzenturm, wobei der Korb des Steigers noch mindestens 20 Meter über dem Turm platziert sein müsste.

Aufnahme zeigt den Springer von hinten nach Start über Absprung, Flug und Landung. Die Landung sieht aus dieser Perspektive sehr spektakulär aus. Außerdem wunderschöne Beauty Shots

2. Position: wäre im 180 Gradwinkel gegenüber den Schanzenturms. Aufnahme zeigt die oben beschriebene Funktion nur von vorne.

Objektiv: lange Brennweite, 70 oder 84 fach.

Kamera 11 und 12 (Handkameras, tragbar)

Positionen: Waxing-Area, Liftein- und ausstieg, Aufenthaltsraum der Springer.

Objektiv: Weitwinkel. Aufnahmen dieser Kameras müssen unbedingt aufgezeichnet werden, da gute Szenen live meist nicht gezeigt werden können, weil es der Ablauf im Stadion nicht zulässt. (Replay nicht in Zeitlupe, Realgeschwindigkeit!)

Es muss davon ausgegangen werden, dass alle Kamerabilder – mit Ausnahme der K 1 – gespeichert werden.

4. Spezielles zum Ablauf

Allgemeines

Diese Kamerakonfiguration bietet die Möglichkeit einer sportlichen, unterhaltsamen und abwechslungsreichen Übertragung eines FIS-Weltcups. Es liegt im Geschick des Regisseurs, die Story des Springens zu schreiben. Voraussetzung ist eine optimale Zusammenarbeit mit dem FIS-Race-Direktor und dem Veranstalter.

Erweiterungen: Schienenkamera, Fly-Cam, Speedcam seitlich der Anlaufspur, Mini-Kameras in der Anlaufspur (hier frühzeitiger Kontakt mit FIS-Race-Direktor)

FIS TV Produktionsrichtlinien
FIS TV Produktionsstandards FIS Weltcup Skispringen / Skifliegen

Daten-Einblendungen:

- Am Start: Name des Athleten mit Zeitinformation
- Nach Streckphase: Anlaufgeschwindigkeit
- 2 – 3 Sekunden nach Landung: die Weite
- nach einer Zeitlupenwiederholung die kompletten Daten mit dem Athleten.
- Keine Dateneinblendungen auf Zeitlupen, weil dadurch der Zuschauer vom Genießen des Fluges abgelenkt wird.

Startintervall

Das Startintervall soll bei etwa 45 Sekunden liegen. Bei den Top-Springern sind 55 Sekunden wünschenswert.

5. Running Order Skispringen

1. Durchgang:

11:00 – 10:00	Countdown
10:00 – 09:30	Euro – caption
09:30 – 08:00	Livebilder aus dem Stadion
08:00 – 07:55	FIS-Caption
07:55 – 07:40	Einblendung: Titel der Veranstaltung
07:40 – 06:00	Livebilder mit Einblendungen Judges und Jury
06:00 – 05:30	Wetterinformationen
05:30 – 04:00	Athleten vor dem Start (Waxing Area, Lift, Aufenthaltsraum)
04:00 – 02:00	Startliste 1. Durchgang
02:00 – 01:30	Schanzenprofil
01:30 – 00:30	Livebilder aus dem Stadion
00:30 – 00:00	Startvorbereitungen Beginn des 1. Durchganges

Nach ca. 45 Minuten Ende des 1. Durchganges

Ergebnis des 1. Durchganges

2. run:

15:00 – 12:00	Livebilder aus dem Stadion
12:00 – 10:30	Wiederholung der 3 besten Sprünge aus dem 1. Durchgang
10:30 – 09:00	Startliste 2. Durchgang
09:00 – 04:30	Livebilder aus dem Stadion
04:30 – 04:00	Schanzenprofil
04:00 – 03:30	Titel der Veranstaltung (2. Durchgang)
03:30 – 00:00	Athleten vor dem Start Beginn 2. Durchgang

Nach ca. 30 Minuten Ende des 2. Durchganges

FIS TV Produktionsrichtlinien
FIS TV Produktionsstandards FIS Weltcup Skispringen / Skifliegen

00:00 – 01:00	FIS Weltcupergebnis
01:00 – 02:30	die 3 besten Sprünge
02:30 – 03:30	FIS Weltcupstand
03:30 – 05:00	Livebilder aus dem Stadion
05:00 – 08:00	Flower Ceremony
08:00 – 09:00	Livebilder aus dem Stadion
09:00 – 09:25	Name des Regisseurs usw.
09:25 – 09:30	FIS-Caption
09:30 – 10:00	Euro-Caption

6. Abläufe die aufgenommen werden müssen

- Absprung
- Flug
- Landung
- Impressionen des Springers
- Video Zeitmessgerät Einblendungen
- Slow Motion des Sprunges
- Einblendung der Wertung mit der Präsentation des Athleten und dessen Reaktion im Hintergrund
- Informationen: Name, Wertung, Weite, Rangierung. Für den zweiten Durchgang: Weite des ersten Sprunges, Gesamtwertung, Rangierung
- Startintervall sollte ca. 45" sein
- Reihenfolge der Informationen und Bilder nach dem Absprung müssen besprochen werden um genug Zeit für Backups von guten Sprüngen zu haben.

7. Ausstrahlung

7.1 Beginn der Ausstrahlung

Die internationale Übertragung beginnt mindestens 10 oder 15 Minuten vor dem ersten Springer.

Die "Running order" ist immer derselbe.

7.2 TV Start

- FIS Signal bzw. Logo des HBCs
- Titel der Veranstaltung
- FIS Weltcup Rückblick / Karte, Wettkampfort
- Vorstellung des Ortes/Region (2 – 3 Minuten)
- Präsentation der Sprungschanze mit subjektiver Kamera (Helm- oder Handkamera, Helikopteraufnahmen)
- Evt. Sieger des letzten Springens auf dieser Schanze
- Start/Aufwärm Gelände
- Wettergrafik
- FIS Weltcup Signal (1 Minute vor dem Start der Nr. 1/ Dauer: 15 Sekunden)
- Start der Nummer 1

FIS TV Produktionsrichtlinien
FIS TV Produktionsstandards FIS Weltcup Skispringen / Skifliegen

7.3 Fortlaufend

- Sprünge vom In-run bis zum Auslauf
- Slow Motion von sehr interessanten Sprüngen
- Video Weitenmessung Einblendungen interessanter Sprünge
- Springer im Auslauf
- Distanz- und Punkteeinblendungen über den Springern
- Reaktionen der Springer

7.4 Pausen

- Auszüge von Side Events
- Bericht über einen anderen FIS Weltcup Bewerb (z.B. Nordische Kombination)
- Hintergrund Informationen

7.5 Vor dem 2. Durchgang

- Profile der Sprungschanze
- Bester Sprung des 1. Durchganges
- Kurzinterview des Führenden des 1. Durchganges
- Startliste des 2. Durchganges

7.6 TV Schluss

- Letzter Springer (Sprung und Reaktionen)
- Impressionen des erfolgreichen Springers
- Resultat des Wettkampfes
- FIS Weltcup Standings / Nationenwertung (Tournee Wertung)
- Wiederholung des Siegersprunges/fluges
- Kurzinterview mit dem Sieger
- Siegerpräsentation/Siegerehrung
- Highlights / Impressionen des Wettkampfes
- FIS Signet

FIS TV Produktionsrichtlinien
FIS TV Produktionsstandards FIS Weltcup Skispringen / Skifliegen

8. Infopausen aus sportlicher Sicht

8.1 Generelles

- Durch diese Pausen darf für keine(n) Athleten(in) ein sportlicher Nachteil entstehen.
- Während diesen „Pausen“ muss eventuell ein „Vorspringer“ eingesetzt werden, das „internationale Signal“ bringt Hintergrund-Infos / attraktive Renn-Ausschnitte.
- Generell sollen aber solche „Info-Pausen“ nur so erfolgen, dass sie sportlich, dramaturgisch und von der „Events-Inszenierung“ her vertretbar sind.
- Es gibt vor der FIS Weltcup-Saison eine von der FIS festgelegte generelle Linie. Die letzte Entscheidung der Durchführung – z.B. wetterbedingt – erfolgt durch die Jury bzw. durch den FIS Renndirektor.
- Wie in anderen Sportarten ist auch für „Live“-Skiübertragungen eine einheitliche, mit allen beteiligten TV-Stationen abgesprochene TV-Gestaltungsversion zu realisieren.
- Damit soll keine direkte Beeinträchtigung der „Live“-Sportübertragung durch Werbespots während des Rennens erfolgen. Durch diese FIS-Regelung sollte auch den TV-Anstalten die Möglichkeit eingeräumt werden, die wesentlich höheren TV-Rechtegebühren durch gezielt und einheitlich einsetzbare Werbespots zu finanzieren.

8.2 Sportliche Abwicklung

8.2.1 Zeitpunkt

Normaler Modus KO Modus	1. Durchgang	zwischen 25. und 26. zwischen dem 12. und 13. Paar, d.h. zwischen dem 24. und 25. Athlet
Normaler & KO Modus	2. Durchgang (1.-30.)	zwischen 10. und 11. zwischen 20. und 21.
Team Modus	1. & 2. Durchgang	nach 1. Gruppe nach 2. Gruppe nach 3. Gruppe

8.2.2 Dauer

- Die Dauer der „Info-Pause“ beträgt
- im Minimum 1 Minute, normal ca. 1 Minute 30
 - entsprechend dem festgelegten Startintervall

FIS TV Produktionsrichtlinien
FIS TV Produktionsstandards FIS Weltcup Skispringen / Skifliegen

8.2.3 Intervall-Order

- Die Entscheidung für die Abwicklung und Umsetzung der „Intervall-Order“ liegt beim FIS Renndirektor.
- Die Pause für „Informationen/Präzisierungen“ wird rechtzeitig vor dem Bewerb mit den gesamten Intervallen, wie bisher, angekündigt.
- Für alle Intervalle, insbesondere für diese speziellen Intervalle gilt wie bisher: Wenn nötig und möglich wird ein Vorspringer starten. Im Falle von Witterungsproblemen kann der FIS Renndirektor die Infopausen kürzen oder annullieren.

8.3 TV-Aspekte

8.3.1 Aufteilung:

- 10 % für Zwischenergebnis
- 80 % für Info/Interviews / Werbung
- 10 % für Zwischenergebnis

8.3.2 Interviews:

Bei allfälligen Interviews während des Rennens ist zu beachten:

- „Live“-Bild (3/4), Interviews (1/4)
- Vorzugsweise keine Interviews während des Springens, ausser während der Infopausen

FIS TV Produktionsrichtlinien
FIS TV Produktionsstandards Snowboard FIS Weltcup

1. Allgemein verbindliche TV Vorschriften

Die unten aufgeführten verbindlichen minimalen FIS TV Standards müssen durch die Besitzer der TV-Rechte und die Hostbroadcaster in allen FIS Weltcuprennen eingehalten werden.

2. Inspektion

Unmittelbar nach Herausgabe des offiziellen FIS Weltcup Kalenders hat eine Inspektion des Wettkampfortes durch den Hostbroadcaster zu erfolgen. Das Set up wird wie folgt festgelegt:

- TV Kamera Positionen
- Parkflächen und/oder Container für technische TV Anlagen /TV Compund
- Stangen für die Kabel
- Plattformen/Gerüste
- Telefonlinien
- Kommentatoren-Kabinen
- Transport von Ausrüstung und/oder Personal
- Elektrizität
- Sicherheit
- Freiwillige Helfer, etc.

2.1. Teilnehmer

HBC	TV Direktor, Produktionsmanager, Produzent, Videotechniker Technischer Leiter
OK	Rennleiter, Funktionäre des Skiclubs
FIS	FIS Snowboard Koordinator oder FIS Renndirektor

3. TV Produktion

Zur Gewährleistung einer optimalen TV-Produktion und Distribution der Snowboard-Disziplinen am Fernsehen, (einschließlich guter Aufnahmen für Magazine, Nachrichten und zeitlich verschobene TV Übertragungen) sind die folgenden technischen Ausrüstungen im Aufnahmebereich der Kameras erforderlich.

FIS TV Produktionsrichtlinien
FIS TV Produktionsstandards Snowboard FIS Weltcup

3.1 PGS

Streckenlänge etwa 600 m

Start: 1 Kamera

Piste: 3 –5 Kameras

1 Superzeitlupe

Ziel 2 Kameras im Zielraum

Speziell 1 "Lipstick" im Zielraum (optional)

3.2 PSL

Streckenlänge etwa 400 m

Start 1 Kamera

Piste 3-4 Kameras

1 Superzeitlupe

Ziel 2 Kameras im Zielraum

Speziell 1 "Lipstick" im Zielraum (optional)

3.3 Big Air

Start 1 Kamera

Sprung 2 Kameras

1 Superzeitlupe

Ziel 2 Kameras im Zielraum

Speziell 1 Krankkamera (optional)

3.4 HP

Start 1 Kamera

Strecke 4 Kameras

1 Superzeitlupe

1 Radio Kamera in der Pipe (optional)

Ziel 1 Kamera im Zielraum

Speziell 1 Krankkamera (optional)

3.5 SBX

Streckenlänge etwa 600 m

Start 1 Kamera

Piste 4-5 Kameras

1 Superzeitlupe

Ziel 2 Kameras

Speziell 1 "Chip" Kamera beim Sprung (optional)

FIS TV Produktionsrichtlinien
FIS TV Produktionsstandards Snowboard FIS Weltcup

3.6 alle aufgeführten Disziplinen müssen die OB VAN Einrichtungen umfassen:

- 1 Live Zeitlupen System (EVS) mit mindestens 4 Kanälen
- VTR Beta SP Maschine 75 für PGM clean/dirty und Zeitlupenaufnahmen
- 1 Mixer Video mit linearem Key
- 1 Mixer Audio
- 1 Intercom System mit drei Kanälen
- 1 drahtloses Mikrofon für Interviews

3.7 Spezielle Anforderungen auf Anfrage:

- Kamera-Kran
- Digitale Minikamera
- Bildschirmaufteilung mit Live Zeitlupe an Parallel Slaloms
- Kamera im Servicebereich
- Parallelseil über dem Wescamhead
- Subjektiver Kamera-Ride mit Snowboard
- Polecam
- 1 VTR Beta 75 für die FIS (Video Kontrolle)

3.8 Spezielle Anforderungen bei Nachtevents:

- Die Beleuchtungsstärke sollte im Mittel 1000-1200 Lux betragen
- Bei Big Air / HP muss auch der Flugbereich den oben genannten Anforderungen entsprechen ausgeleuchtet werden
- Bei reinen Nachtveranstaltungen kann entweder Tages- oder Kunstlicht zum Einsatz kommen
- Showlicht ist möglich aber nur nach Absprache (kann kein Ersatz für Grundausleuchtung sein)

Uplink SNG für Events und oder News/Highlights für Satellitenübermittlung.

FIS TV Produktionsrichtlinien
FIS TV Produktionsstandards Snowboard FIS Weltcup

4. Televisions Abdeckung

- Die Übertragungen müssen den internationalen FIS TV Standards entsprechen
- Qualifikationsläufe (wenn an den Wettkampftagen) sind in voller Länge zu erfassen
- Die ganze Wettkampfstrecke muss von Kameras erfasst sein
- Alle Wettkämpfer sind vom Start bis zum Ziel zu zeigen
- Superzeitlupenaufnahmen von Schlüsselstellen aus
- Wenigstens ein paar Zeitlupenaufnahmen sind in Wiederholung von verschiedenen Perspektiven aus zu zeigen.
- Eine tragbare Kamera am Start muss die Starvorbereitungen aufnehmen
- Eine tragbare Kamera im Zielraum soll die Reaktionen der Wettkämpfer und die Siegerzeremonie und Siegerinterviews aufnehmen.
- Der Host-Broadcaster darf während des Wettkampfs keine Interviews in das Signal aufnehmen. (Ausnahme TV Info Pausen)
- Live Interviews während des Wettkampfs sind mit Genehmigung des FIS- Coordinators möglich wenn nur ein Sender das Live-Signal abnimmt
- Der ganze Wettkampf muss mit dem Originalton unterlegt sein, und nötigenfalls sind Mikrofone entlang der Piste zu plazieren.

5. Zur Gewährleistung besserer TV Übertragungen sind erforderlich:

- Frühzeitige Koordination zwischen TV und OK in bezug auf die Plazierung von Lautsprechern insbesondere im Zielbereich
- Startintervalle müssen zusammen mit dem FIS Snowboard Koordinator oder dem FIS Renndirektor und dem TV Direktor oder einem Vertreter des Host Broadcasters bestimmt werden (Teilnahme an der Mannschaftsführersitzung am Tag vor jedem Wettkampf.)
- Der Timing/Data/TV Grafikservice ist in der Nähe der TV Einfriedung anzulegen.
- Fotografenplätze müssen rechtzeitig zwischen dem FIS Snowboard Koordinator (oder dem FIS Renndirektor) sowie dem lokalen Presse/Foto Koordinator vor dem Start des Wettkampfs bestimmt werden.
- Kennzeichnung der Fotografen, TV-Leute, Pistenarbeiter, etc. durch Nummern.
- Ist der Hostbroadcaster die einzige TV Station, die live ausstrahlt, so hat er die Möglichkeit, während des Bewerbes Interviews zu machen.

FIS TV Produktionsrichtlinien
FIS TV Produktionsstandards Snowboard FIS Weltcup

6. Basis Zeitplan für den Snowboard FIS Weltcup

BESCHREIBUNG	<i>QUELLE</i>	DAUER
„VOR DEM WETTKAMPF“: FIS WELTCUP LOGO UND FIS WELTCUP OPENING SPOT (ANIMATION)	BAND	00.15
PORTRÄTS/TITEL EVENT/DIREKTOR/TV PRODUKTION	LIVE+SWATCH	00.45
PRÄSENTATION DES WETTKAMPFORTES	BAND (ODER LIVE)	01.30
PORTRÄTAUFNAHMEN/TITEL:...FIS WELTCUP + FIS GESAMTWELTCUP RANGLISTE	LIVE+SWATCH	00.45
WETTERLAGE	LIVE+SWATCH	00.15
STARTLISTE	LIVE+SWATCH	01.00
AUFNAHMEN VOM AUFWÄRMEN/STARTBEREICH	LIVE	00.30
START DES EVENTS	LIVE	
AM ENDE JEDES RENNENS <ul style="list-style-type: none"> ▪ ZEITLUPENAUFNAHMEN ▪ REAKTIONEN DER ATHLETEN. ▪ RANGLISTEN 	BAND + SWATCH	03.00
NACH DEM ENDE DES EVENTS		
PORTRÄTAUFNAHMEN+REAKTIONEN DER SIEGER	LIVE	00.30
SCHLUSSRÄNGE+FIS GESAMTWELTCUP RANGLISTE	LIVE+SWATCH	01.30
SIEGERAUFNAHMEN/WIEDERHOLUNGEN VOM BESTEN RENNFAHRER (ODER DEN BESTEN RENNFAHRERN)	LIVE+BAND	01.30
FIS LOGO ANIMATION + PORTRÄTAUFNAHMEN	LIVE+BAND	00.30
SIEGER PREISVERLEIHUNGSZEREMONIE	LIVE	
FLASH INTERVIEWS	LIVE	

FIS TV Produktionsrichtlinien
FIS TV Produktionsstandards Snowboard FIS Weltcup

7. TV DISTRIBUTION

Der FIS und / oder MEDIA PARTNERS müssen die folgenden zur weltweiten TV Distribution am Wettkampfort zur Verfügung stehen:

7.1 Wettkampf

- Live Aufnahmen der Rennen des Events
- 1 Beta Sp Kassetten „CLEAN“ Kopien von jedem Rennen des Events
- 2 Beta Sp kassetten „DIRTY“ Kopien von jedem Rennen des Events
- 2 VHS Kassetten oder DVD Kopien von jedem Rennen des Events
- Flash Interviews müssen mit einer vor Ort vorhandenen ENG Kamera oder einer Kabelkamera im Ziel unmittelbar nach Ende eines jeden Rennens gemacht werden.
- Verantwortlich dafür sind der Host Broadcaster und/oder TV Produktionsfirmen unter Koordination und/oder Aufsicht der FIS und/oder den von MEDIA PARTNERS dafür bezeichneten Personen.

7.2 Nachrichten

- Ein 3 Minuten Nachrichtenblock für jedes Herren- und Damenrennen mit den wichtigsten Geschehnissen des Rennens und dem Siegerpodium
- Vom Host Broadcaster und/oder der TV Produktionsfirma herzustellen
- Am Ende jedes Renntages vor Ort auszustrahlen über den EBU Satelliten unter Koordination und/oder Aufsicht der FIS und/oder den von MEDIA PARTNERS dafür bezeichneten Personen

7.3 Highlights (Falls Interesse von TV Stationen)

- Ein 5 Minuten Highlightblock für jedes Herren und Damenrennen mit den wichtigsten Geschehnissen des Rennens und dem Siegerpodium und Interviews mit den besten drei männlichen und weiblichen Athleten.
- Vom Host Broadcaster und/oder der TV Produktionsfirma herzustellen
- Vor Ort zur Lieferung und/oder Satellitenübermittlung unter Koordination und/oder Aufsicht der FIS und/oder den von MEDIA PARTNERS dafür bezeichneten Personen zur Verfügung zu stellen.

7.4 Hinweis

Rennen und/oder Nachrichten-/Highlights-Satellitenübertragungen sind im voraus gemeinsam zu koordinieren durch den Besitzer der Rechte und/oder den Host Broadcaster zusammen mit der FIS und/oder MEDIA PARTNERS.

FIS TV Produktionsrichtlinien
FIS TV Produktionsstandards Freestyle FIS Weltcup

1. Generelles

Für eine optimale TV Produktion und Präsentation des Snowboard Sportes im TV sind folgende technische Ausstattungen im Kamera Bereich mindestens vorzusehen.

Damit soll eine optimale Live Produktion gewährleistet sein und ein sehr gutes Bildmaterial für die Magazin- und News sowie Delayed Sendungsgestaltungen ermöglicht werden.

2. Positionen der verschiedenen Kameras

2.1 Moguls / Dual Moguls

Streckenlänge ca. 200 - 250m

Start: 1 camera

Strecke: 2-3 cameras

1 super slow-motion

Ziel: Outside finish center line of course

1 camera in the finish area

2.2 Aerial

Streckenlänge ca. 100m

Start: 1 camera

In-run: 1 camera

Sprung 1 camera

1 super slow-motion

Judges 1 camera

Ziel: 1 camera in the finish area

2.3 HP

Start: 1 camera

Strecke: 3-4 cameras

1 super slow-motion

1 radio camera in the Pipe

Speziell: 1 Pole-cam on the wall

2.4 SX

Streckenlänge ca. 600m

Start: 1 camera

Strecke: 4-5 cameras

1 super slow-motion

Ziel: 1-2 cameras

speziell: 1 Chip-camera in the Jump

FIS TV Produktionsrichtlinien
FIS TV Produktionsstandards Freestyle FIS Weltcup

2.5 Mögliche Extras:

- Krankamera auf der Kuppe oder am Moguls Start
- Mini Digitalkameras (z.B. auf der Strecke oder hinter dem Sprung)
- Splitscreen mit Liveslomo bei Dual Moguls
- Stiftkamera auf der Sprungkante
- Kamera in Servicebereich
- Parallelseil über Kopf mit Wescamkopf
- Subjektive Kamerafahrt mit Fahrer oder Springer

Weitere Profilierung/Ideen für die TV Übertragungen / TV Produktion

1. Zielsetzung der weiteren Massnahmen

- Attraktive, dramaturgische und internationale Präsentation
- Noch mehr die Medien spezifischen aktuellen Anforderungen beachten
- Neben dem „reinen“ Sport ist es auch sehr wichtig Hintergrund, Umfeld, Reaktionen, Emotionen und Gefühle der Sportler/innen zu zeigen
- Einheitliche TV Standards
- Intensivere Zusammenarbeit zwischen FIS/OK und produzierender TV Anstalt, bzw. dem FIS Marketing.

2. Streckenführung

- Diese Punkte sind für die Regie besonders wichtig und werden bereits im Sommer bei der FIS Inspektion besprochen. Es ist dies sogar ein wesentlicher Bestandteil der Vorbesprechung mit den Oks, da ja Präparierung und Sicherheitsvorkehrungen damit in Zusammenhang stehen. Nur bei gleicher Streckenführung, alljährlichen Bewerben an Ort sowie bei neuestem Stand der Sicherheitsvorkehrungen entfällt fallweise eine Begehung.
- Bei rechtzeitig errichteten Kameratürmen werden nur zusätzliche Sicherheitszäune errichtet, wenn sich Linie oder Verhältnisse während des Trainings beträchtlich ändern und zusätzliche Sicherheitsmassnahmen erforderlich machen. Ein derartiger Vorgang stellt aber die Ausnahme dar.
- „Tiefe Positionen“ der Kameras sind in vielen Fällen im Prinzip kein Problem und wünschenswert, speziell in GS und SL. Allerdings ist auch in diesem Punkt die rechtzeitige Anwesenheit des Regisseurs erforderlich, in den technischen Disziplinen, aber auch beim SG, spätestens jedoch bei der Kurssetzung. Durch eine enge Zusammenarbeit zwischen Kurssetzer, der natürlich primär die sportliche Seite vertritt, und dem TV Regisseur, der primär die TV Seite vertritt, soll eine ausgewogene Berücksichtigung der beiden Bereiche erfolgen.

3. TV Übertragung

Am Beginn der TV Übertragung

- Ein attraktiver „Count-Down“ mit Stimmung, Information und positiver Stimulierung (Vorstellung der Skiregion und Strecke, Art der TV Aufbereitung, Material-Text/Präparation, Statements, ...)

Noch mehr Background Infos über:

- Startvorbereitung
- Trainer auf der Strecke
- Zielatmosphäre
- Highlights (zum Abschluss der Live Übertragung)

Weitere Profilierung/Ideen für die TV Übertragungen / TV Produktion

4. Informationen

Zwischenzeiten

In diesem Bereich ist eine frühzeitige Absprache zwischen dem FIS Chef Renndirektor, TV HBC und der FIS Data/Timing Firma notwendig. Damit soll es möglich sein, dass die sportlichen Interessen und die TV Dramaturgie Interessen gekoppelt werden.

Interessante Informationen

Einerseits soll keine Überhäufung mit Informationen stattfinden, andererseits sollen aber am Bildschirm optisch für den Zuseher interessante Daten erkennbar sein, z.B. Neigung des Hanges, Zwischenzeiten, Geschwindigkeit, Länge eines Sprunges, usw.

Es ist nicht notwendig, dass bei jedem Läufer solche Daten eingeblendet werden, sondern nur, wenn sportliche Leistung und Attraktivität dieser technischen Aussage es nötig erscheinen lassen.

Der/die Führende im jeweiligen Wettkampf muss für die Live Kamera jederzeit im Aktionsraum im Ziel verfügbar sein.

In diesem Bereich sind die folgenden Punkte zu prüfen:

- Einheitliche TV Gestaltung / Informations- und Datenweitergabe
- „Slow Trenner“ in einem einheitlichen Design: FIS Logo, Weltcup, Ort
- zeitverschobenes einspielen mit einheitlichem Effekt

5. Kamerahubschrauber

Der geräuscharme Kamerahubschrauber sollte prinzipiell während der Übertragung im Mittelteil der Strecke, nur in angemessener Höhe und absolut nicht bei Bergungen behindernd, auf Position bleiben, um jederzeit „live on air“ gehen zu können.

Es müssen geräuscharme Hubschrauber eingesetzt werden. Somit ist gewährleistet, dass Läufer, Zuschauer und die Fernsehübertragung nicht durch unnötigen Lärm gestört werden.

Hubschrauber während des Wettkampfes in niedriger Höhe über dem Wettkampfgelände agierend, sind grundsätzlich aus Sicherheitsgründen abzulehnen. Es ist nicht nur das störende Geräusch, sondern auch das mögliche Schattenbild des Fluggerätes, speziell wenn es unmittelbar vor dem Athleten auftritt, der sich mit hoher Geschwindigkeit in Bewegung befindet und davon gestört werden kann.

Weitere Profilierung/Ideen für die TV Übertragungen / TV Produktion

6. Kamera Service

Bei Überseetourneen wäre ein gemeinsamer Kamera Service usw. zu überlegen, um auch Fernsehanstalten aus Kostengründen die Möglichkeit zu geben, „Background“ Geschichten, Spezialinterviews etc. aufnehmen zu können, die dann in Sportsendungen bei den einzelnen Fernsehanstalten verwendet werden können.

7. Videokontrolle Alpin

Durch die schnelle und klare Abwicklung der Videokontrolle bei einem Torfehler durch ein Mitglied der Jury könnten gewisse Bereinigungen der Ergebnisliste schneller durchgeführt werden.

8. Eine Zukunftsvision: Live Helmkamera

Alle Helme sind genormt und gleich

Vom Fernsehen ausgewählte Rennläufer haben die „Live“ Kamera im Helm eingebaut. Andere Fahrer haben eine Attrappe im Helm – somit gleiche Bedingungen.

Die Sicherheit der Läufer darf durch Helm, Kamera, Relais und Akkus nicht beeinträchtigt sein (ultra leichtes Equipment). Gerade in diesem Bereich sind noch neue Entwicklungen und Forschungsarbeiten sowie Test notwendig.